

2204/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.03.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen

betreffend Impfen; mögliche Erhöhung der Kindersterblichkeit durch WHO - Impfkampagnen; Notwendigkeit einer sofortigen Überprüfung

Die Tageszeitung Kurier erwähnt in ihrer Ausgabe vom 23. Jänner 2001 auf Seite 29 eine aktuelle Untersuchung der Auswirkungen von Kinder - Impfkampagnen in Entwicklungsländern auf die Sterblichkeit, publiziert in der Dezember - Ausgabe des British - Medical - Journal (Autoren Peter Aaby und Henrik Jensen).

Die mittlerweile sehr genau auf ihre Seriosität überprüfte Studie kam zu erstaunlichen Ergebnissen: „Während BCG - und Masern - Impfungen die Sterblichkeitsrate fast halbierten, zeigten Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten und Polio einen signifikanten Trend in die Gegenrichtung. Kinder, die dieses klassische Impf - Quartett erhalten hatten, waren beim nächsten Kontrollbesuch mit fast doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit tot. Wurde auch noch berücksichtigt, dass die Impflinge im Schnitt aus höheren gesellschaftlichen Schichten stammten und besser ernährt waren als nicht geimpfte, stieg dieses Risiko sogar auf das Zweieinhalbfache.“

Gerade zu Mehrfach - und Kombinationsimpfungen bei Säuglingen und Kleinkindern gibt es seit geraumer Zeit auch in den Industriestaaten sehr kritische Äußerungen aus wissenschaftlich renommierten Kreisen. Die Kombinationsimpfungen seien eine multiple Attacke auf das Immunsystem, könnten möglicherweise im Zusammenhang mit der Zunahme von Autoimmunerkrankungen bzw. von Allergien stehen. Im Falle einer negativen Nebenwirkung der Impfung sei die Kausalität hinsichtlich der einzelnen Komponenten der Mehrfachimpfung nicht nachvollziehbar.

Ebenso gibt es seit geraumer Zeit die Forderung nach einer Evaluierung der Massenimpfungen in Industrie - und Entwicklungsländern. Die auf detaillierten statistischen Erhebungen beruhenden Publikationen von Dr. Buchwald kommen zu dem Schluss, dass etliche früher gefürchtete Infektionskrankheiten nicht durch die Massenimpfungen, sondern vielmehr durch den verbesserten Ernährungs - und Hygienezustand zurückgedrängt oder besiegt worden sind. Auch Buchwald nennt statistische Belege für eine möglicherweise sogar kontraproduktive Wirkung der Massenimpfungen, teilweise verläuft die Kurve der sinkenden Todesraten bedingt durch Infektionskrankheiten nach Einführung der Massenimpfungen flacher als vorher, was Buchwald auf Impfnebenwirkungen und Komplikationen zurückführt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Ist Ihnen die im Text genannte Studie bekannt, bzw. haben Sie dafür Sorge getragen, dass die zuständigen Gremien Ihres Hauses sich mit dieser Studie fundiert auseinandersetzen. Wenn ja, wann ist dies erfolgt? Wenn nein, warum nicht?
2. Ist die Nebenwirkungshäufigkeit bei Mehrfachimpfungen größer als bei der Summe der Einfachimpfungen? Auf welcher wissenschaftlicher Grundlage fußt Ihre Antwort?
Bitte führen Sie die bei Mehrfachimpfungen aufgetretenen Nebenwirkungen gegliedert nach Bundesländern und Jahren für die letzten fünf Jahre auf.
3. Ist Ihnen bekannt, dass der von der Firma Immuno geförderte Arbeitskreis (Verein) „Gesundheit durch Forschung“ in seinen öffentlichen Auftritten in Österreich die angeblich so positive Wirkung von WHO - Impfkampagnen in den Entwicklungsländern als Argument für die Notwendigkeit einer hohen Impfdichte herangezogen hat? Da diese Personen teilweise auch wichtige Funktionen für das Gesundheitsministerium erfüllen, stellt sich die Frage auf welchen wissenschaftlichen Fundamenten Ihre Impf - Werbeaktionen gründeten. Sind Ihnen diese wissenschaftlichen Grundlagen bekannt?
4. Welche Schlüsse ziehen Sie aus der im Text erwähnten Studie
 - a) für Entwicklungsländer bzw. österreichische Unterstützung von WHO - Aktivitäten
 - b) und für Industriestaaten wie Österreich

Welche Haltung vertritt Österreich im Rahmen von WHO - Tagungen zum Thema Massenimpfungen in Entwicklungsländern; wer formuliert diese Haltung? Wer überprüft sie?

5. Werden Sie veranlassen, dass Österreich sich im Rahmen der WHO und anderer internationaler Gremien für weitergehende Überprüfungen der Risiken und Chancen von Impfkampagnen einsetzen?
Wenn ja, in welcher Form soll dies geschehen?
Wenn nein, warum nicht?
6. Welche Aufwendungen werden in Österreich
 - a) seitens der SozialversicherungsträgerInnen
 - b) seitens der öffentlichen Hände auf Bundes - und Landesebene
 - c) von pharmanahen Vereinen und Arbeitskreisen ausgegeben?

7. Wie hoch sind entsprechenden Ausgaben für die Erforschung allfälliger Nebenwirkungen bzw. für die Evaluierung der Wirksamkeit bzw. der möglichen Gefährlichkeit von Impfungen?
8. Werden Sie im Rahmen der Bundesregierung die Studie bzw. die Notwendigkeit einer weitergehenden Evaluierung von Impfungen zur Sprache bringen, um als federführend zuständiges Ressort allenfalls auch Informationen an die für Entwicklungshilfe zuständigen Stellen zu bringen?
9. Werden Sie veranlassen, dass zumindest per sofort eine Literatur - Recherche durch fachlich kompetente Stellen (z.B. ÖBIG) in Auftrag gegeben wird, um vor weiteren Primärstudien mögliche Gefahren und Risiken, insbesondere bei Mehrfachimpfungen, soweit diese bekannt sind, auszuloten?
Wenn nein, warum nicht?